

Sommersemester 2023



Wahlangebote der Fakultät Art, Health and Social Science



am Campus Arts and
Social Change



Liebe Studierende,

die Fakultät Art, Health and Social Science umfasst das Department Künstlerische Therapien, das Department Kunst, Gesellschaft und Gesundheit und das Department Family, Child and Social Work und bietet eine Vielzahl künstlerischer und sozialwissenschaftlicher Studiengänge an.

Neben den regulären Lehrveranstaltungen finden jedes Semester verschiedene Wahlangebote in der Fakultät Art, Health and Social Science statt, die sich an Studierende aller Fachrichtungen richten und dem interdisziplinären und interprofessionellen Austausch dienen. Auch im Sommersemester werden verschiedene künstlerische und praxisbezogene Wahlangebote von Künstler*innen und Lehrenden der Fakultät Art, Health and Social Science angeboten. Wir möchten Sie herzlich einladen, unabhängig von Ihrer Fachrichtung und Ihren künstlerischen Vorerfahrungen an den Wahlangeboten teilzunehmen. Einige Wahlangebote können im Bachelorstudiengang Psychologie und im vorklinischen Abschnitt des Studiengangs Humanmedizin als Wahlpflichtangebote anerkannt werden und wurden in diesen Studiengängen bereits vorab zur Wahl gestellt.

Sie können sich ab sofort über die Trainex-Startseite für die Veranstaltungen anmelden. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an Susann Ricks aus dem Hochschulmanagement (susann.ricks@medicalschooll-hamburg.de).

Wir freuen uns auf Sie.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Liane Simon

Dekanin der Fakultät Art, Health and Social Science

Paranoid Aesthetics, Reparative Aesthetics?

Ein Paradigmenwechsel deutet sich an: Vereinfacht gesagt, denken negative Ästhetiken eher darüber nach, wie die Künste durch Schock, Aufrüttelung oder Überwältigung den Menschen ihre Entfremdung vor Augen führen. Mit E.K. Sedgwick kann man hier von einer paranoiden Ästhetik sprechen, bei der eine Hermeneutik des Verdachts und negative Affekte im Vordergrund stehen.

Demgegenüber steht in der reparativen Ästhetik stärker der heilende Aspekt der Künste angesichts der Traumatisierung von Einzelnen oder von Bevölkerungsgruppen im Mittelpunkt.

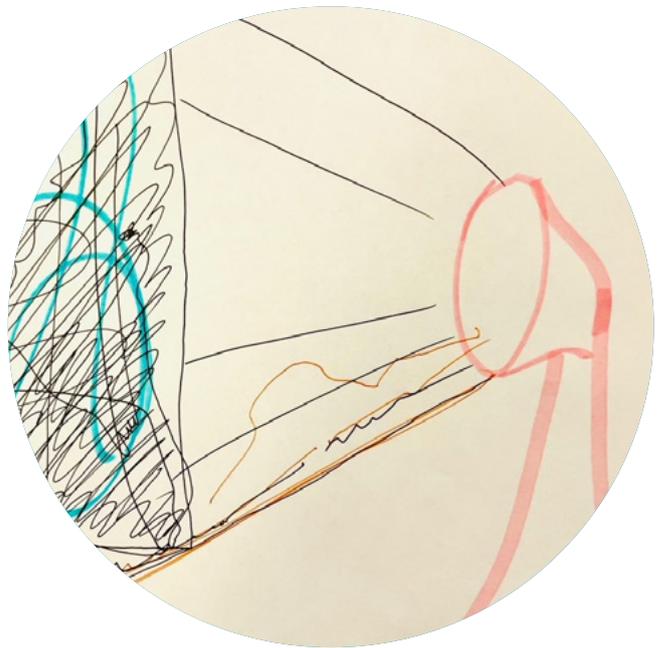
Zentral ist in diesem – an Melanie Klein anknüpfenden – Ansatz die Aufwertung und Durcharbeitung von Ambivalenzen, Ambiguitäten und Zweifeln. Dabei werden deren kreative und nährenden Komponenten gerade in ihrer konfliktiven Spannung aufgezeigt. So ermöglichen reparative Ästhetiken überraschende Einsichten in das Spannungsverhältnis zwischen Empathie und Gewalt, wie Judith Butler und Maggie Nelson ausgeführt haben. Diese Einsichten sind insbesondere für die Verhältnisbestimmung von Kunst und Psychologie ausgesprochen instruktiv.

Wir werden Beispiele reparativer Kunst, Musik, Literatur und Performance rezipieren und diskutieren. Wer möchte, kann eigene künstlerische Arbeiten oder auch eigene Fragen und Themen mitbringen, um sie in der Gruppe zu besprechen. Immer wieder werde ich theoretisches Input einfließen lassen (kleine Texte), die gedankliche Arbeit aber zugleich experimentell gestalten (philosophische Zeichnungen, Pantomime, u.a.).

An den zusätzlichen Blockterminen samstags (Termine werden noch bekanntgegeben), werden wir Exkursionen unternehmen (z.B. Ausstellungen und Künstler:innen in ihren Ateliers besuchen) und Expert:innen zu uns einladen.

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Prof. Dr. Heidi Salaverría ist Professorin für Kunsttheorie und künstlerisches Handeln im Department Kunst, Gesellschaft und Gesundheit an der MSH Medical School Hamburg. Als Kunsttheoretikerin, Philosophin und psy-



chologisch informierte Kulturschaffende arbeitet sie interdisziplinär. Sie forscht und publiziert u.a. zu einer Ästhetik des Zweifels und dem Verhältnis von Alterität und Anerkennung. Sie ist im Leitungsteam des internationalen Kunstprojekts Hypercultural Passengers und Mitglied des Netzwerks Performance Philosophy.

Termine:

Samstag, 29.04.2023,	09:45 - 18:00 Uhr
Samstag, 13.05.2023,	09:45 - 18:00 Uhr
Samstag, 03.06.2023,	09:45 - 18:00 Uhr
Samstag, 17.06.2023,	09:45 - 18:00 Uhr
Samstag, 24.06.2023,	09:45 - 18:00 Uhr
Samstag, 01.07.2023,	09:45 - 15:15 Uhr

© Zeichnung zu Melanie Klein von Alexandru Pavliucov, Psychologiestudent

Vom Wesen und Wirken der Repräsentation

Die Macht der Sprache

Im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojektes „Vom Wesen und Wirken der Repräsentation“, das sich der Kunstform Theater als einer Form der Aufstellungspraxis nähert, untersuchen wir in diesem interdisziplinären Seminar mit Workshopcharakter, das Potential der Unterschiedsbildung durch sprachliche Benennung und Beschreibung. Wir provozieren und beobachten Unterschiede in Repräsentation und Rezeption performativer Handlungen und Beziehungen durch unterschiedliche sprachliche Definition und Rahmung.

Im Hinblick auf unterstützende Settings und Muster des Gelingens bestimmter therapeutischer Interventionen interessieren uns vor allem die Konsequenzen unterschiedlicher Bezeichnungen in der Fremd- und Selbstbeschreibung der Agierenden, (hier z.B. von Klient:in und Therapeut:in) sowie die Ein- und Auswirkungen der verwendeten Begriffe bzw. deren Übereinstimmung mit den Begriffen des Gegenüber, auf das Selbstverständnis, den Prozess und die Beziehung.

Im Seminar beschäftigen wir uns, in weiten Teilen praktisch-, mit Filtern und Fokussierung der Wahrnehmung, Formen der Benennung und Beschreibung, Rollenbildern und Erwartungen, Framing und Reframing, System und Struktur, repräsentierender Wahrnehmung und Embodiment.

Wir testen Rollenbeschreibungen, die uns (bzw. professionellen Darsteller:innen) als Grundlage für kurze Improvisationen dienen. Zur Beschreibung einer Situation, Handlung, Haltung, Problematik, Person nutzen wir dezidiert unterschiedliche Bezeichnungen bzw. Begrifflichkeiten und untersuchen deren erwartete und beobachtbare Auswirkungen: auf das Rollenverständnis der Spieler:innen, auf die Darstellung selbst sowie auf die Dynamik der Interaktion zwischen den Spielenden.

Die Prüfungsleistung besteht aus der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines kurzen performativen Versuchsaufbaus zu einer eigenen Fragestellung im beratenden/unterstützenden/therapeutischen Setting.



Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Prof. Franziska Henschel, Professorin für interdisziplinäre künstlerische Praxis und Theorie, arbeitet seit über 20 Jahren in, mit und für das Theater- als preisgekrönte Regisseurin, Schauspielerin, Dramaturgin und Co-Autorin verschiedenster Stücke, seit 7 Jahren blickt sie zudem als Mediatorin und Coach auf Rollen, Konflikte, Entwicklungspotenziale und erlebt in beiden Bereichen die Sprache als wirkmächtige Kraft. #Reframing #Embodiment #repräsentierende Wahrnehmung.

Termine:

Freitag, 23.06.2023,	10:00 - 19:00 Uhr
Freitag, 30.06.2023,	10:00 - 19:00 Uhr
Freitag, 07.07.2023,	10:00 - 19:00 Uhr
Freitag, 14.07.2023,	10:00 - 19:00 Uhr
Freitag, 15.07.2023,	10:00 - 19:00 Uhr

Die Welt ist voller Lösungen! Nachhaltigkeit aus interdisziplinärer Perspektive

Nachhaltigkeit meint die ausgewogene Verwendung ökologischer Ressourcen. Der Club of Rome hat allerdings bereits vor 50 Jahren auf die Grenzen des Wachstums hingewiesen und damit verdeutlicht, dass die kapitalistische Wirtschaftsweise diesem Anspruch nicht gerecht wird. Aufgrund des Achten Massenaussterbens und des diagnostizierten Klimawandels sprechen Wissenschaftler:innen im Gegenteil von einem ‚point of no return‘, an dem die Zerstörung natürlicher Ressourcen nicht mehr rückgängig zu machen sei.

Die ökologischen Entwicklungen haben Auswirkungen auf die sozialräumlichen Lebensbedingungen von Menschen und damit das individuelle Wohl sowie das Gemeinwohl. Deshalb ringen wir aktuell, wie die COP27 gezeigt hat, auf der sozialen, ökonomischen und ökologischen Ebene um eine nachhaltige Zukunftsgesellschaft. Die Herausforderung besteht darin, das Ideal einer gerechten Verteilung von Reichtum und Ressourcen mit Fragen der Sicherung eines guten Lebens zu verbinden. Ausgehend von der Agenda 2030 und den 17 Sustainable Development Goals wollen wir im Modul aus interdisziplinärer Perspektive unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft untersuchen. Wir befassen uns dafür mit Überlegungen zu nachhaltigen professionellen Handlungsweisen und -zielen. Außerdem wollen wir nachhaltige Projekte auf lokaler Ebene kennen lernen und entwerfen. Denn: Die Welt ist voller Lösungen.

Hinweis: In Kooperation mit dem Team Nachhaltigkeit der MSH Medical School Hamburg.



Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Elisabeth Richter, ist Professorin für Interkulturelle Soziale Arbeit im Department Family, Child and Social Work. Sie ist Mitglied einer Solidarischen Landwirtschaft und eines Kommunalpädagogischen Salons der Uni Hamburg, der über Fragen eines nachhaltigen Gemeinwesens und alternativer Ökonomie diskutiert. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich kommunaler Jugendpartizipation, Demokratiebildung und Inklusion.

Termine:

wöchentlich mittwochs von 13.45 bis 17.00 Uhr



Resilienz, Coping und Wohlbefinden

Theatertherapie als Möglichkeit in der Resilienzförderung

Jeder Mensch hat eine eigene Sprache im Umgang mit Krisen und kritischen Lebensereignissen, so beschreibt es der Theatertherapeut Mooli Lahad. Grundlage ist das von Lahad et al. entwickelte BASIC Ph Modell, es unterstützt Menschen in Krisensituationen und bei der Verarbeitung von traumatischen Ereignissen, indem es individuelle Verarbeitungsstrategien sichtbar macht.

Diese individuelle Sprache gilt es zu entdecken und zu stärken. Bewältigungsstrategien sind oftmals nicht bewusst, die Theatertherapie nähert sich hier narrativ an. Im künstlerisch-therapeutischen Raum erschaffen und spielen wir Geschichten. Das Seminar bietet die Möglichkeit, das Modell und damit verwendete theatertherapeutische Methoden in praktischen Übungen und anhand eigener ausgewählter Themen kennenzulernen und in der Anwendung zu erproben.

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Prof. Dr. des. Simone Klees, ist Professorin für Künstlerische Therapien, Schwerpunkt Theatertherapie, im Departement Künstlerische Therapien an der MSH Medical School Hamburg. Als Theatertherapeutin verbindet sie körperorientierte Zugänge aus Theater und Performance mit therapeutischen Wirkmöglichkeiten. Sie forscht und publiziert zu Grundlagen einer interdisziplinären theatertherapeutischen Praxis, insbesondere zu Möglichkeiten ästhetischen Erlebens in theatralen Spielprozessen.



Termine:

Freitag, 14.04.2023,	15:30 - 20:30 Uhr
Freitag, 21.04.2023,	15:30 - 20:30 Uhr
Freitag, 28.04.2023,	15:30 - 20:30 Uhr
Freitag, 12.05.2023,	15:30 - 20:30 Uhr
Samstag, 13.05.2023,	09:45 - 18:00 Uhr
Freitag, 16.06.2023,	15:30 - 20:30 Uhr
Freitag, 23.06.2023,	15:30 - 20:30 Uhr
Freitag, 07.07.2023,	15:30 - 20:30 Uhr

Einführung in das Medizin- und Gesund- heitsrecht

In diesem Seminar werden folgende Inhalte vermittelt:

- Allgemeine Einführung
- Vertragliche Grundlagen
- Grundlagen des Arbeitsrechts medizinischer Berufe
- Patientenrechte
- Grundlagen der Arzthaftung
- Gesundheitsökonomie
- Compliance im Gesundheitswesen
- Arzt- Patienten-Verhältnis
- Moderne Formen der Konfliktregelung
(Mediation im Gesundheitswesen)

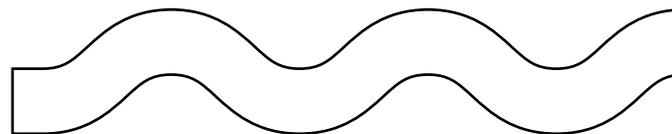


**Das Angebot findet in den Räumlichkeiten
der HafenCity statt.**

Lukas Störmer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit
Schwerpunkt Lehre an der MSH

Termine:

Freitag, 21.04.2023, 09:45 - 13:00 Uhr
Freitag, 05.05.2023, 09:45 - 13:00 Uhr
Freitag, 19.05.2023, 09:45 - 13:00 Uhr
Freitag, 02.06.2023, 09:45 - 13:00 Uhr
Freitag, 16.06.2023, 09:45 - 13:00 Uhr
Freitag, 30.06.2023, 09:45 - 13:00 Uhr
Freitag, 07.07.2023, 09:45 - 13:00 Uhr



Narrative Medizin

Narrative Medizin stellt die individuellen Erfahrungen des Menschen in unterschiedlichen medizinischen Kontexten ins Zentrum. Sie nutzt geisteswissenschaftliche Methoden und Konzepte und versteht sich als wichtige Ergänzung zur evidenzbasierten Medizin.

Erzählen und Zuhören ergänzen sich dabei wechselseitig: Die Erzählungen von Patient:innen und Patienten sind oft inkohärent, fragmentiert, es sind vielfältige Variationen von Leidens- und Lebensgeschichten. Diese Geschichten enthalten oft vielfältige Schichten – körperlich-medizinische, biographisch-persönliche, situative, kulturelle und soziale. In narrativer Praxis geht es darum, einen Raum für Erzählungen zu schaffen und unsere Wahrnehmung und Reflexion für die Vielfalt von Erzählungen zu öffnen.

In Kooperation mit dem Writing Center der MSH

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Prof. Kerstin Hof, ist Professorin für Kunst und Gesellschaft mit dem Schwerpunkt Poesie Hamburg im Department Kunst, Gesellschaft und Gesundheit an der MSH Medical School, Gestalttherapeutin, Lehr-Counselor und Supervisorin BVPPT <https://www.arts-and-social-change.de/about-us/team/profil-prof-kerstin-hof/> Ihre künstlerische Praxis sowie ihre Forschungs- und Publikations-Arbeit definieren und fokussieren das Schreiben als soziale Kunst. Bezugfelder sind das Life + Gender Writing, Literaturpädagogiken und Therapie. <https://www.arts-and-social-change.de/about-us/team/profil-prof-kerstin-hof/>



Termine:

Freitag,	05.05.2023,	14:00 - 19:30 Uhr
Samstag,	06.05.2023,	10:00 - 18:00 Uhr
Freitag,	07.07.2023,	14:00 - 19:30 Uhr
Samstag,	08.07.2023,	10:00 - 18:00 Uhr



Kraft und Widerstand - Ein kreatives Potential

Kraft und Widerstand – Begriffe, die vielfältige Assoziationen auslösen, die meist mit der Idee von Anstrengung verbunden sind. In den Gesundheitsberufen hoffen wir oftmals, auf keinen Widerstand von Seiten der Patient:innen zu stoßen, im Studium selbst machen uns Widerstände gegen Lehrinhalte u.U. das Leben schwer.

In der (Performance-) Kunst jedoch werden Widerstände, Ein- und Beschränkungen oftmals ganz bewusst als künstlerische Strategie eingesetzt, um kreatives Potential freizusetzen. In diesem Wahlmodul werden wir uns spielerisch auf die Suche nach diesem Potential machen, körperliche und mentale Widerstände erforschen, bewegen und uns von ihnen inspirieren lassen.

Anhand von künstlerischen Beispielen wird das Prinzip der Einschränkung und des Widerstands verdeutlicht, um dann praktisch mit den Polen Unterstützung und Widerstand zu experimentieren. Wir behindern uns körperlich, mit Objekten aber auch mit Imaginationen, und finden kreative Wege der Einschränkungen und des Umgangs mit unseren Widerständen aber auch denen unseres Gegenübers.

Durch Körperarbeit wird zudem die Durchlässigkeit des Körpers gefördert, um eine entspannte Kraft zu entwickeln. Wieviel Spannung ist nötig, um kraftvoll zu agieren? Wieviel Kraft braucht der Widerstand und wieviel Kraft aktiviert der Widerstand? Wie gestalten sich Bewegungen, Gefühle und Begegnungen, wenn wir Kraft und Widerstand einsetzen und wie gehen wir damit um? Gemeinsam reflektieren wir das Potential, das in dieser Auseinandersetzung für uns persönlich aber auch für therapeutische Prozesse liegen kann.

Es sind keine spezifischen Vorerfahrungen notwendig.

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.



Prof. Nicole Hartmann, ist Professorin für die Künstlerischen Therapien mit dem Schwerpunkt Tanztherapie an der MSH am Departement Kunst, Gesellschaft und Gesundheit. Ihre künstlerische Arbeit als Performance Künstlerin/Choreografin bewegt sich an den Schnittstellen künstlerischer Forschung, Performance, Therapie und Tanz. Sie hat den 3. Dan Aikido des Ki No Kenyukai Internationale.

Frank Meiller ist Saxophonist und Multi-Blasinstrumentalist. Seine Ausbildung erhielt er bei Herb Geller (Saxophon), Elliot Rily (Raschér-Saxophon-Quartett) und Jean-Claude Gérard (Querflöte). Er spannt als Musiker und als Orchesterleiter einen Bogen von der klassischen Musik zum Jazz und zur Weltmusik.

Termine:

Samstag, 22.04.2023,	10:00 - 13:15 Uhr und 14:00 - 17:15 Uhr
Samstag, 03.06.2023,	10:00 - 13:15 Uhr und 14:00 - 16:15 Uhr
Sonntag, 04.06.2023,	10:00 - 13:15 Uhr und 14:00 - 16:15 Uhr
Freitag, 07.07.2023,	10:00 - 13:15 Uhr und 14:00 - 16:15 Uhr

Spiel mit im Campus Orchester.

Das Campus Orchester steht allen Studierenden und Lehrenden offen

- Regelmäßige wöchentliche Proben während des Semesters
- Leitung durch ein erfahrenes und engagiertes Team von Orchesterleiter:innen des Kooperationspartners **akademie hamburg für musik und kultur**
- Gemeinsam symphonische Orchesterliteratur erkunden und aufführen
- Ausflüge in Jazz, Filmmusik und Weltmusik unternehmen
- Semesterabschluss-Konzerte miteinander feiern



Voraussetzung ist das Spielen eines Orchesterinstruments und die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Orchesterproben.

Die Proben finden am Campus Arts an Social Change in Harburg statt.

Voraussetzung ist das Spielen eines Orchesterinstruments und die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Orchesterproben. Bei Interesse ist hier die Anmeldung zum Ausfüllen.

Anke Dieterle, ist Cellistin und Co-Leiterin der akademie hamburg für musik und kultur. Seit 1999 entwickelt sie Unterrichtskonzepte und ist Autorin von Unterrichtsmaterialien. Sie dirigiert und leitet verschiedenste Orchester vom Kinderorchester bis zum Sinfonieorchester. Menschen zusammen zu bringen und zum gemeinsamen Musizieren zu bringen beschäftigt sie seit vielen Jahren.

Frank Meiller, ist Saxophonist und Multi-Blasinstrumentalist. Seine Ausbildung erhielt er bei Herb Geller (Saxophon), Elliot Rily (Raschér-Saxophon-Quartett) und Jean-Claude Gérard (Querflöte). Er spannt als Musiker und als Orchesterleiter einen Bogen von der klassischen Musik zum Jazz und zur Weltmusik.

Termine:

Montag,	17.04.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
Montag,	24.04.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
Montag,	08.05.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
Montag,	05.06.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
Montag,	12.06.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
Montag,	19.06.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
Montag,	26.06.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
Montag,	03.07.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
Montag,	10.07.2023,	18:30 - 20:00 Uhr
		Semesterabschluss-Konzert

Sing mit im Chor.

Das Campus Orchester steht allen Studierenden und Lehrenden offen

- Regelmäßige wöchentliche Proben während des Semesters
- Leitung durch eine/n erfahrene/n und engagierte/n Chorleiter:in des Kooperationspartners **akademie hamburg für musik und kultur**
- Den Umgang mit der eigenen Stimme zur Basis des Musizierens machen
- Verschiedenste Genres wie Klassik, Pop, Gospel etc. erkunden
- Ein Semesterabschluss-Konzert miteinander feiern

Voraussetzung ist die Lust am Singen und musikalische Grundkenntnisse (Notenkenntnisse sind willkommen aber nicht zwingend notwendig) und die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Chorproben.

Die Proben finden am Campus Arts an Social Change in Harburg statt.

Carly Power, ist gebürtige Australierin. Ihre künstlerische Ausbildung absolvierte sie an der Western Australian Academy of Performing Arts und an der Hochschule für Künste Bremen mit dem Schwerpunkt Alte Musik. Sie konzertiert als Sängerin und Chorleiterin bei zahlreichen Konzerten und Festivals. Sie gewann den „La Risonanza Barocca International Summer Academie Preis“ für Kammermusik und den „Art SongPerth“ im Rahmen des Evelyn and Ralph Thompson Memorial Stipendiums. Ihre große Leidenschaft gilt der Musikvermittlung.



Termine:

Dienstag, 18.04.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Dienstag, 25.04.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Dienstag, 09.05.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Dienstag, 06.06.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Dienstag, 13.06.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Dienstag, 20.06.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Dienstag, 27.06.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Dienstag, 04.07.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Dienstag, 11.07.2023,	19:00 - 20:30 Uhr
Semesterabschluss-Konzert	



Ständige Erreichbarkeit = Ständiger Stress...?

Die Studiums- und Arbeitswelt verändert sich. Neben der Onlinevorlesung mal fix die Wäsche machen, parallel mit Freunden für das Wochenende verabreden, Mutti endlich mal wieder anrufen und dann kommt auch noch jemand um den Wasserzähler abzulesen.

Technischer Fortschritt macht uns so schnell, dass wir kaum den Anschluss halten können. Anliegen, Fragen und Arbeitsaufträge sind binnen Sekunden übermittelt. Und selbst wenn gerade einmal Ruhe ist, blicken wir ständig auf das Handy, weil etwas Neues passiert sein könnte. Wir geraten nicht nur in Stress, sondern empfinden ihn dauerhaft, schauen nur noch auf ein Display und fühlen uns getrieben.

Dieses Wahlangebot richtet sich an alle Interessierten, die erforschen wollen, welche Prozesse hier am Werk sind und wie man diesen begegnen kann. Neben einem Austausch und Berichten von Betroffenen soll interdisziplinär beleuchtet werden, wie genau dieser Stress entstehen kann und welche Möglichkeiten bestehen, diesen zu reduzieren.

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Florian Mücke, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Lehre der MSH Medical School Hamburg, Schwerpunkt Soziale Arbeit. Er war in den letzten 9 Jahren in der Straffälligenhilfe tätig. Mit seinem Wechsel in die Leitungsebene des Fachamtes Straffälligen- und Gerichtshilfe in Hamburg im Jahr 2018 verschrieb er sich dem Managen von Sozialen Organisationen, der Führung von Mitarbeitenden und der Analyse von Organisationsstrukturen.



Termine:

Montag,	15.05.2023,	17:30 - 20:00 Uhr
Montag,	22.05.2023,	17:30 - 20:00 Uhr
Montag,	12.06.2023,	17:30 - 20:00 Uhr



Arts Therapies Lab ein Podcast des MSH Campus Arts & Change

Wir gestalten einen Podcast, indem wir uns interdisziplinär mit einem für Medizin, Psychologie, Kunst und Künstlerische Therapien relevanten Thema auseinandersetzen!

Dabei wird einerseits kreatives Arbeiten mit digitalen Medien erprobt, andererseits erschließen sich qualitative Methoden im Bereich Datenerhebung und Recherche. Wir ermitteln mögliche Themen und Interviewpartner:innen, erarbeiten gemeinsam wie Gesprächssituationen vorbereitet und moderiert werden können, beschäftigen uns mit Sound, um das Sounddesign des Podcasts zu gestalten, entwerfen das visuelle Erscheinungsbild und setzen uns mit Dramaturgie und Editing auseinander.

In Gesprächen mit Expert:innen aus den Künstlerischen Therapien, Psychologie, Soziologie, Neurowissenschaft, Kunst und Kulturwissenschaften werden fachrelevante Themen für die interessierte Hörer:innenschaft medial aufbereitet. Zusätzlich kann das jeweilige Thema auf Praxisebene durch Reportagen über Klinik-, Studio-, und Atelierbesuche bei Künstler:innen, Mediziner:innen, Forscher:innen, und Therapeut:innen ergänzt werden.

Der Podcast wird nach seiner Fertigstellung auf relevanten Online-Plattformen, wie podcast.de, [podcasts/apple.com](https://podcasts.apple.com) und Spotify veröffentlicht.

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Prof. Dr. Judith Revers, ist Professorin für Künstlerische Therapien mit dem Schwerpunkt Kunsttherapie an der Medical School Hamburg. Sie schafft Räume für zeitgenössische Kunst und Kunstschaffende in Gesellschaft und Öffentlichkeit, und ist in den Feldern Soziale Kunst, Installation, Performance & Video tätig. Zusätzlich zu ihren Forschungsschwerpunkten in Kunst, Kulturwissenschaften und Kunsttherapie, blickt sie auf eine zwanzigjährige Karriere als Moderatorin, Redakteurin und Produzentin in Radio und Fernsehen beim österreichischen Rundfunk zurück.



Termine:

Montag,	17.04.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	24.04.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	08.05.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	15.05.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	22.05.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	05.06.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	12.06.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	19.06.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	26.06.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	03.07.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	10.07.2023,	17:00 - 19:45 Uhr
Montag,	17.07.2023,	17:00 - 19:45 Uhr

KUNST SCHAUEN – Ausstellungsrundgänge

Die Schlagzeilen des vergangenen Jahres über die große Kunstschau in Kassel, die documenta 15, lehrten uns abermals, dass Kunst ein gesellschaftspolitisch und soziologisch höchstwichtiger Prozess und Ereignis ist – ein Werk, oder Produkt des Individuums oder eines Kollektivs, das Teil unseres Menschentums ist. Neben der ästhetischen ist die soziopolitische Relevanz der Kunst in welcher Form auch immer unumstritten. Auch im Sommersemester 2023 begeben wir uns daher auf Rundgänge durch die aktuellen Sonderausstellungen in Hamburg, aber auch auswärts, Wir besichtigen Ausstellungen, die aktuelle künstlerische Positionen zuschau' und damit zur Diskussion stellen, aber auch Ausstellungen, die historische Kunstwerke in den Kontext unserer Zeit holen.

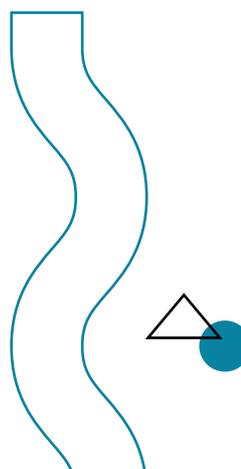
Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist auch zu den einzelnen Terminen möglich. Die Kosten der Eintrittsgelder und eventuelle Führungen, sofern kein kostenfreier Zugang mit dem Studierendenausweis möglich ist, werden von der Hochschule übernommen.

Prof. Dr. phil. Isabella Woldt, ist Kunsthistorikerin und Kunstwissenschaftlerin. Neben ihren akademischen Tätigkeiten an inländischen und ausländischen Universitäten, mehrjährigen Forschungsaufenthalten im Ausland, gründete sie 2019 zunächst in London und nun auch in Hamburg zugleich ihre eigene Kunstgalerie. Von September 2020 bis Oktober 2022 vertrat sie an der MSH die Professur für Kunsttheorie und Künstlerische Praxis, seit November bekleidet sie diese Professur mit Schwerpunkt Ethik. Sie lehrt in den Studiengängen der Departments „Kunst, Gesellschaft und Gesundheit“, „Künstlerische Therapien“, „Psychologie“ sowie „Medizinmanagement“.



Termine:

Montag,	26.04.2023,	11:00 - 14:00 Uhr
Donnerstag,	11.05.2023,	11:00 - 14:00 Uhr
Donnerstag,	25.05.2023,	11:00 - 14:00 Uhr
Donnerstag,	08.06.2023,	11:00 - 14:00 Uhr
Mittwoch,	21.06.2023,	11:00 - 14:00 Uhr
Mittwoch,	12.07.2023,	ganztägig



Rollenspiel- und Kommunikationstraining (Teil 1)

Einführungs- und Eignungsworkshop für Schauspielpatient:innen

Das Blockseminar Rollenspiel- und Kommunikationstraining (Teil 1) bereitet die Teilnehmenden ganz grundsätzlich auf das Agieren in Rollenspielen vor, welche in der Lehre und in Prüfungssituationen zum Erfahren, Üben und Reflektieren von wesentlichen Kommunikationskompetenzen zum Einsatz kommen.

In praktischen Übungen beschäftigen wir uns ein ganzes Wochenende mit der bewussten Wahrnehmung-, dem spielerischen Erleben und Verkörpern von fiktiven Rollen. Wir testen und beobachten die Phänomene von Embodiment, repräsentierender Wahrnehmung, verbaler und nonverbaler Kommunikation anhand kurzer szenischer Improvisationen.

Das spielerische Selbstverständnis, der Abstand bzw. das Verhältnis von Darsteller:in und Rolle – insbesondere das Hinein- und Hinausgehen aus einer Figur bzw. Situation und das Wechseln der Perspektive – sind zentrale Themen. Wir üben uns im Spielen, Improvisieren, im Beobachten und Feedbackgeben aus den verschiedenen Rollen heraus.

Der Workshop bietet eine erste Einführung in Grundlagen der szenischen Improvisation und qualifiziert, bei Interesse und festgestellter Eignung, für die weiterführende Schulung Rollenspiel und Kommunikationstraining (Teil 2) das als konkrete Vorbereitung auf einen Einsatz als Schauspielpatient:in an der MSH dient.

Darstellerische Vorerfahrungen (Schauspiel/Tanz/Performance) sind von Vorteil, aber keine Bedingung.

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.



Prof. Franziska Henschel, ist Regisseurin, Schauspielerin, Mediatorin, Coach und Professorin für interdisziplinäre künstlerische Praxis und Theorie. Sie arbeitet seit über 20 Jahren in, mit und für das Theater- als preisgekrönte Regisseurin, Schauspielerin, Dramaturgin und Co-Autorin verschiedenster Stücke, seit 7 Jahren blickt sie zudem als Mediatorin und Coach auf Kommunikation und Beziehungsgestaltung.

Termine:

Samstag, 22.04.2023, 10:00 - 18:00 Uhr

Sonntag, 23.04.2023, 10:00 - 18:00 Uhr

Rollenspiel- und Kommunikationstraining (Teil 2)

Rollenvorbereitung für Schauspielpatient:innen

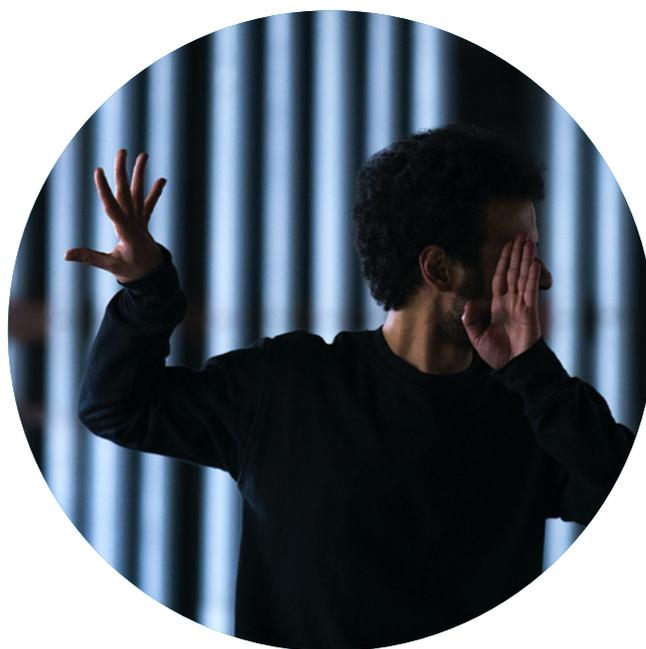
Das Rollenspiel und Kommunikationstraining (Teil 2) dient der konkreten Vorbereitung der Teilnehmenden auf einen möglichen Einsatz als Schauspielpatient:in in Lehr- oder Prüfungsveranstaltungen der MSH.

Hierfür werden vorab verfasste Rollenvorschläge und Fallvignetten – vorrangig im Fachbereich Psychotherapie – studiert, analysiert und in verschiedenen Varianten ausprobiert und reflektiert. Das Hinein- und Hinausgehen aus einer Rolle bzw. Situation wird verfeinert, hilfreiche Strategien zur Figurenfindung und -unterscheidung erprobt. Hierfür erarbeiten wir verschiedene Stimmlichkeiten, Körperlichkeiten, testen mögliche Wirkungen sprachlicher Rahmungen und Imaginationen, eines „Kostüms“ oder „Requisits“, trainieren das schnelle Wechseln der Perspektive und das Feedbackgeben aus den verschiedenen Funktionen heraus.

Teilnahmebedingung: Nachgewiesene Erfahrung als Schauspieler:in oder Schauspielpatient:in bzw. Eignungsbestätigung im Kurs Rollenspiel- und Kommunikationstraining (Teil 1).

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Prof. Franziska Henschel, ist Regisseurin, Schauspielerin, Mediatorin, Coach und Professorin für interdisziplinäre künstlerische Praxis und Theorie. Sie arbeitet seit über 20 Jahren in, mit und für das Theater- als preisgekrönte Regisseurin, Schauspielerin, Dramaturgin und Co-Autorin verschiedenster Stücke, seit 7 Jahren blickt sie zudem als Mediatorin und Coach auf Kommunikation und Beziehungsgestaltung.



Termine:

Samstag, 10.06.2023, 10:00 - 18:00 Uhr

Sonntag, 11.06.2023, 10:00 - 18:00 Uhr



Aktzeichnen

Aktzeichnen schult die visuelle Wahrnehmung und ermöglicht den menschlichen Körper in seinen Bewegungen und Proportionen sowie den Menschen mit seinem spezifischen Ausdruck wahrzunehmen und zu beschreiben.

Das Zeichnen am Modell fordert Neugier und Lern- und Experimentierfreude. Nicht die Perfektion im Zeichnen des menschlichen Körpers ist gefragt, sondern das unvoreingenommene Herantasten an das Modell. Im spielerischen Umgang mit Linie, Fläche, Licht, Schatten und Oberfläche geht es darum, die Proportionen des Modells zu erkunden und das Modell in seiner Position im Raum zu begreifen. Im Wechselspiel von kurzen, bewegten und konzentrierten längeren Positionen wird das Modell in seiner Besonderheit erforscht. Unterschiedliche Zeichnmaterialien und Herangehensweisen unterstützen das forschende Vorgehen und die Entwicklung des eigenen individuellen Striches. Im Betrachten der Zeichnungen werden die Gesten, Bewegungen und Blickwinkel sowie der eigene individuelle Strich reflektiert und angeregt.

Das Angebot findet in den Räumlichkeiten in Harburg statt.

Prof. Friederike Gölz, ist Professorin an der Fakultät Art, Health and social science und in eigener Praxis als Künstlerin, Kunsttherapeutin und Supervisorin tätig. Ihr Lehrschwerpunkt ist die Ästhetische Bildung/ Praxis als auch Herangehensweisen der Kunsttherapie.



Termine:

Dienstag, 02.05.2023,	16:30 - 19:30 Uhr
Dienstag, 16.05.2023,	16:30 - 19:30 Uhr
Dienstag, 30.05.2023,	16:30 - 19:30 Uhr
Dienstag, 13.06.2023,	16:30 - 19:30 Uhr
Montag, 26.06.2023,	16:30 - 19:30 Uhr

Brennzeiten

Am Campus Arts and Social Change in Harburg steht uns ein Brennofen für regelmäßige Brennzeiten zur Verfügung. Tonarbeiten können am Campus Harburg im Atelier 1 in das dort stehende Regal gestellt werden. Ergänzen Sie bitte Ihren Namen und einem Hinweis zum Herstellungsdatum. Die gebrannten Werke können in Atelier 1 auch wieder abgeholt werden.

Bitte achten Sie darauf, dass die Tonarbeiten hohl aufgebaut sind bzw. ausgehöhlt wurden. Vollplastiken können nicht gebrannt werden. Tonarbeiten müssen vor dem Brennvorgang durchgetrocknet sein. Trockenzeit mindestens 1 Woche!

Für Glasurbrand: Wir stellen keine Glasurfarben. Bitte achten Sie darauf, dass sich keine Glasurfarbe am Boden der Tonarbeit befindet.

Bei Fragen zum Brennvorgang wenden Sie sich gerne an **Prof. Friederike Gölz**.

Friederike.goelz@medicalschooll-hamburg.de

Schrühbrand und Glasurbrand:

Ab einer Füllmenge des Brennofens.

